

# Krieg und Terror

## REALE GEWALT IN DEN MEDIEN

Terror und Krieg sind in unserer Medienwelt alltäglich geworden und rücken nicht zuletzt durch digitale Medien näher an uns heran: Bilder von Krieg und Tod in den Nachrichten, Enthauptungsvideos und martialische Propaganda- und Hassvideos auf YouTube, dazu fiktionale Angebote, die die Krisen und Themen unserer Zeit aufgreifen. Kinder und Jugendliche bleiben davon nicht unberührt, sie spüren, dass das real ist und auch sie wollen informiert sein. Das stellt pädagogische Fachkräfte und Eltern vor große Herausforderungen. Klar ist, es ist so gut wie unmöglich, selbst Kinder vom Nachrichtenalltag fern zu halten. Erzählungen und Bilder finden immer einen Weg zu den Kindern, wenn auch nur bruchstückhaft. Umso wichtiger, dass pädagogische Fachkräfte und Eltern sich überlegen, wie sie mit den Fragen von Heranwachsenden umgehen, wie sie ihnen die Welt erklären und die Bruchstücke in einem verständliches Bild einfügen, um so Ängste abzubauen.

## Angst und Angstverarbeitung

Das Ängstigungspotenzial und die Verarbeitungsmöglichkeiten sind je nach Alter sehr unterschiedlich. Hilfestellung bietet die Seite [www.frieden-fragen.de](http://www.frieden-fragen.de). Die Seite ist ein Internet-Angebot für Kinder, Eltern und Erzieher/-innen, das zu Fragen von Krieg und Frieden, Streit und Gewalt informiert und einen Austausch zu diesem Themenbereich ermöglicht. Kinder finden hier Antworten und Erklärungen. Die Seite <http://www.schau-hin.info/news/artikel/krieg-im-netz-kinder-vor-drastischer-gewalt-schuetzen.html> listet eine Reihe von Nachrichtenseiten für Kinder auf. Im Fernsehen werden aktuelle Nachrichten kindgerecht in der Kindernachrichtensendung Logo erklärt: <http://www.tivi.de/fernsehen/logo/start/>

## Ältere Kinder unterstützen

Auch mit älteren Kindern und Jugendlichen muss ein angemessener Umgang mit den Themen Krieg, Terror und Gewalt und den Gefühlen und dem Wissen von Kindern und Jugendlichen gefunden werden. Anregungen bietet das Dossier „Kinder sehen Krieg“ der Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/kinder-sehen-krieg/>  
Ein interessantes und mittlerweile mehrfach prämiertes medienpädagogisches Projekt hierzu führte das Medienprojekt Wuppertal durch. Unter dem Titel „Hallo Krieg“ produzierten sie mit Jugendlichen eine fünfteilige Doku-Serie über den Irakkrieg: [http://www.medienprojekt-wuppertal.de/v\\_52](http://www.medienprojekt-wuppertal.de/v_52)



## THEMEN

- Reale Gewalt in den Medien
- Angst und Angstverarbeitung.
- Krieg im Computerspiel
- Kinderfilme
- Folter und Gewalt in fiktionalen Filmen und Serien
- Hilfreiche Materialien

### Ursula Arbeiter

Fachreferentin für Medienpädagogik  
und Jugendmedienschutz  
Redaktion ajs-Info

Tel.: (0711) 237 37-15  
Fax: (0711) 237 37-30  
arbeiter@ajs-bw.de

## Krieg in den Medien

Ein multimediales Lernangebot für Schule und Jugendarbeit

Die DVD-ROM „Krieg in den Medien“ soll den Blick auf reale Kriege und deren mediale Inszenierung schärfen. Die DVD-ROM erläutert anhand von etwa 250 Beispielen die theoretischen Konzepte zum Thema „Krieg in den Medien“. Dafür werden unter anderem Nachrichten aus Hörfunk und Fernsehen sowie Ausschnitte aus Filmen und Computerkriegsspielen genutzt

<http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33926/>

## Medienkompetenz und Jugendschutz III:

### **Projekt 16 – Wie beurteilen Jugendliche Gewalt im Film**

Zu beziehen bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft – FSK  
<http://fsk.de/?seitid=442&tid=23>

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

dies ist die erste Ausgabe des Newsletters aus dem Fachreferat Medien der ajs.

Geplant sind vier Ausgaben im Jahr, jeweils mit einem Schwerpunktthema.

Wir freuen uns, wenn der Newsletter auf Ihr Interesse stößt - wir freuen uns über Rückmeldungen und Themenwünsche.

## Folter und Gewalt in fiktionalen Filmen und Serien

Leider übten Menschen schon immer gegen andere Menschen Gewalt aus und so scheint es natürlich, dass die gewaltvolle menschliche Existenz in den zeitgenössischen Medien, ob nun fiktiv oder real, kanalisiert und verarbeitet wird. Schon die griechische Mythologie ist voller Gewaltbeschreibungen und auch in der Bibel sind zahlreiche Berichte über Gewalthandlungen vorhanden. Berichte von Soldaten und Historikern aus den ersten Zeitungen, im Theater und in der Kunst, überall gibt es expressive Darstellungen von Gewalt und ihren Folgen.

Mit der Entwicklung des Films zum Massenmedium wurde eine weitere Stufe von realistischen Darstellungen von Krieg und Gewalt erreicht. Im letzten Jahrhundert war es vor allem der Vietnamkrieg, der Regisseure „inspirierte“ die Gewalt in Filmen wie Apocalypse Now (USA 1979) oder „Full Metal Jacket“ (USA 1987) realistisch, schonungslos und in ihrer ganzen Brutalität darzustellen. Es ist zu vermuten, dass auch die Welle von Horror-Folter-Filmen wie die „SAW“-Reihe oder „Hostel“, vor allem aber die Darstellung von Folter in Serien wie

„24“ oder „Homeland“ eine Reaktion auf tatsächliche gesellschaftliche Zustände sind. Folter, die real im Irak oder Afghanistan stattfindet, Folter-Bilder aus Abu Ghraib werden in fiktive Geschichten übertragen und bieten der Gesellschaft so eine Verarbeitungsmöglichkeit an.

Doch ein Zwiespalt und die Frage bleiben: ob die beiläufige und selbstverständliche Darstellungen von Folterpraktiken, ausgeübt von „den Guten“ nicht dazu beiträgt, moralische Rechtfertigung der Anwendung von Folter und die Akzeptanz von Menschenrechtsverletzungen als Notwendigkeit zu akzeptieren. Aktuelle Serien bieten daher Stoff genug, mit Jugendlichen über gesellschaftliche Werte zu reflektieren.

Mehr dazu unter:

[http://fsf.de/no\\_cache/medienarchiv/beitrag/heft/folterdarstellungen-in-der-fernsehserie-24/?chHash=77bda6e6842995cee06f7720639dd369&sword\\_list%5B0%5D=folter](http://fsf.de/no_cache/medienarchiv/beitrag/heft/folterdarstellungen-in-der-fernsehserie-24/?chHash=77bda6e6842995cee06f7720639dd369&sword_list%5B0%5D=folter)

<http://blog.fsf.de/diskurs/die-moral-eines-geheimen-krieges-zeit-ist-action/2014/08>

[http://fsf.de/no\\_cache/medienarchiv/beitrag/heft/gewalt-in-ihrer-grausamsten-form-](http://fsf.de/no_cache/medienarchiv/beitrag/heft/gewalt-in-ihrer-grausamsten-form-)

## Krieg im Computerspiel

### **This War of Mine**

Als traurigstes Computerspiel des Jahres wurde das Computerspiel „This War Of Mine“ von der Zeit betitelt. Es zeigt den Krieg aus der Opferperspektive.

Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=BALBUyoTxQM&spfreload=10>

### Rezension auf Zeit Online:

<http://www.zeit.de/digital/games/2014-11/this-war-of-mine-antikriegsspiel-rezension/>



## Kinderfilme

Die Folgen von Krieg, Terror und Katastrophen sind u.a. oft Verfolgung und Vertreibung, dann Asyl oder Abschiebung. Weltweit sind derzeit etwa 55 Millionen Menschen Flüchtlinge, darunter vor allem auch junge Menschen und Kinder. Es gibt eine Reihe guter Filme für Kinder, die sich mit den Schicksalen von Kindern auf der Flucht oder ihren Erfahrungen und Lebensbedingungen in fremden Ländern beschäftigen. Leider schaffen es diese Filme selten ins Kino, sondern sind bei speziellen Anbietern auf DVD erhältlich.

Filme, Infos und Arbeitsmaterialien gibt beispielsweise es auf [www.durchblick-filme.de](http://www.durchblick-filme.de)

Auch das Internationale Kinderfilmfestival Lucas in Frankfurt/Main zeigte eine Sonderreihe mit Filmen über Schicksale von Kindern, die ihr Heimatland verlassen: <http://www.lucas-filmfestival.de/migration-traum-oder-trauma/>